

**Erweiterung der Trinkwasseraufbereitung der Gammertinger Energie- und Wasserversorgung (GEW) GmbH im Rahmen des Wasserverbund „Nord“ auf die Stadtteile Gammertingen-Mariaberg sowie Trochtelfingen-Hausen a.d. Lauchert und Trochtelfingen-Mägerkingen**

**- Sachstandsbericht**

In einer gemeinsamen Sitzung der Gemeinderäte der Städte Gammertingen und Trochtelfingen am 30. September 2014 sowie in nachgelagerten separaten Sitzungen der beiden Gremien im Oktober 2014 wurde die Ausweitung des Wasserverbundes der GEW GmbH in Richtung Norden erstmals vorgestellt und grundsätzlich befürwortet.

Nachdem die Landeszuschüsse für den 1. Bauabschnitt (Anbindung Mariaberg) bewilligt waren, wurde mit den notwendigen Baumaßnahmen begonnen. Wesentlicher Inhalt des 1. Bauabschnittes ist die Übernahme der bislang eigenständigen Trinkwasserversorgung des Gammertinger Stadtteils Mariaberg durch die GEW GmbH und die Anbindung an das GEW-Wasserwerk in Bronnen. Zum aktuellen Stand der Bauarbeiten wird im Rahmen der Sitzung berichtet.

Die GEW-Geschäftsführung und die beteiligten Planungsbüros haben inzwischen die ersten Überlegungen zum 2. Bauabschnitt mit der geplanten Anbindung des Trochtelfinger Stadtteils Hausen a.d.L. nochmals deutlich optimiert. Die konkretisierten Planungen wurden in den Ortschaftsräten Mägerkingen und Hausen a.d.L. sowie im Gemeinderat der Stadt Trochtelfingen bereits vorgestellt, beraten und befürwortet. Ein Vertreter des Tiefbau-Planungsbüros sowie der Geschäftsführer der GEW GmbH werden auch hier den aktuellen Planungsstand sowie die vorgesehene Finanzierung im Rahmen der Sitzung erläutern.

**Beschlussvorschläge:**

- 1. Der Sachstandsbericht zum 1. Bauabschnitt, wird zur Kenntnis genommen.**
- 2. Der optimierten Planung für den 2. Bauabschnitt wird zugestimmt.**
- 3. Der Finanzierung der Gesamtmaßnahme (1. und 2. Bauabschnitt) wird zugestimmt.**
- 4. Die Mitglieder der GEW-Gesellschafterversammlung werden ermächtigt, die notwendigen Bau- und Vergabebeschlüsse für den 2. Bauabschnitt auf der Basis der vorgestellten Planung zu fassen.**
- 5. Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit der Stadt Trochtelfingen, die Landesförderung für den 2. Bauabschnitt zu beantragen.**

## **- Übernahme einer Ausfallbürgschaft für den 1. Bauabschnitt**

Die GEW GmbH hat mit den Bauarbeiten für den 1. Bauabschnitt des Wasserverbundes „Nord“ zwischen dem GEW-Wasserwerk in Bronnen und der stillzulegenden Wasserversorgung im Mariaberg begonnen. Die Finanzierung bei der GEW erfolgt mit Eigenmitteln der beiden Trägergesellschaften sowie ergänzend über eine Fremdfinanzierung. Für den 1. Bauabschnitt ist vorläufig eine Fremdfinanzierung in Höhe von 800.000 € bei der GEW erforderlich.

Damit die GEW GmbH als Bauherr in den Genuss der günstigen Konditionen für ein zweckgebundenes Darlehen aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau kommen kann, ist eine Bürgschaftsübernahme der beiden Gesellschafterkommunen erforderlich. Die Darlehenssumme beträgt 800.000 €. Die Stadt Gammertingen sollte als Mehrheitsgesellschafter entsprechend ihrem Beteiligungsanteil von 63,84 % eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 80 % des darauf entfallenden Darlehensbetrages übernehmen. Für die Stadt ergibt sich somit eine Bürgschaftssumme in Höhe von 408.576 €.

Gem. § 88 Gemeindeordnung (GemO BW) darf die Gemeinde Bürgschaften nur zur Erfüllung ihrer Aufgaben übernehmen. Die Rechtsgeschäfte bedürfen der Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde, wenn sie nicht im Rahmen der laufenden Verwaltung abgeschlossen werden.

Das Darlehen dient ausschließlich zur Finanzierung der Erweiterung des Wasserverbundes und stellt somit eindeutig eine „kommunale Aufgabe“ dar. Die Refinanzierung der Investition der GEW in das überörtliche Leitungsnetz, hier zwischen Bronnen und Mariaberg, erfolgt langfristig über die Abschreibungen. Insofern ist auch eine langfristige Finanzierung des Fremdkapitalanteils sinnvoll. Die GEW hat sich daher bei den Darlehen für eine 20-jährige Laufzeit mit 20-jähriger Zinsbindung entschieden. Die örtlichen Banken bieten aktuell maximal 10-jährige Zinsbindungsfristen an. Lediglich die KfW hat über die Hohenzollerische Landesbank KSK Sigmaringen ein Darlehen mit 20-jähriger Zinsbindung angeboten. Die Zinskonditionen sind aufgrund der langfristigen Zinsbindung allerdings etwas höher als bei kürzeren Laufzeiten. Dennoch erscheint die langfristige Zinsfestschreibung mit 2,03 % sinnvoll.

Die Risiken der Bürgschaftsübernahme schätzt die Verwaltung als sehr gering ein. Unmittelbar nach Abschluss der Baumaßnahme können von der GEW für den Stadtteil Mariaberg ca. 70.000 m<sup>3</sup> zusätzlich an Wasser geliefert bzw. verkauft werden. Insofern ist die Refinanzierung gesichert. In der Sparte „Wasser“ hat die GEW mit den beiden alleinigen Gesellschafterkommunen Gammertingen und Trochtelfingen, sowie der Gemeinde Neufra lediglich 3 Abnehmer. Die Wasserpreise werden in dieser Sparte kostendeckend kalkuliert und festgelegt, so dass die Refinanzierung und somit auch die planmäßige Bedienung des Darlehens als gesichert angesehen werden kann.

Die Übernahme einer Bürgschaft für ein privatwirtschaftlich handelndes Unternehmen, in diesem Fall die GEW GmbH, kann unter Umständen für das Unternehmen eine EU-rechtlich unzulässige Beihilfe darstellen. Das Unternehmen darf gegenüber Konkurrenzunternehmen im Wettbewerb mit anderen Unternehmen keinen unzulässigen wirtschaftlichen Vorteil erlangen. Obwohl in der Sparte „Wasserversorgung“ kein Konkurrenzunternehmen in Frage kommt, sollten die

Voraussetzungen dennoch beachtet werden. Eine unzulässige Beihilfe kann unter folgenden Bedingungen ausgeschlossen werden wenn:

1. Der Kreditnehmer befindet sich nicht in finanziellen Schwierigkeiten
2. Der Umfang der Garantie kann zum Zeitpunkt der Übernahme ermittelt werden
3. Die Garantie deckt höchstens 80 % des ausstehenden Kreditbetrages ab
4. Für die Garantie wird ein marktübliches Entgelt bezahlt

Die Voraussetzungen nach den Ziffern 1-3 sind gegeben. Um die Ziffer 4 zu berücksichtigen, ist für den entsprechenden Marktvorteil der kommunalen Bürgschaft ein angemessenes Entgelt zu zahlen. Mit der GEW wird daher für die Bürgschaftsübernahme entsprechend dem jeweiligen Bürgschaftsanteil ein jährlich abzurechnender sogenannter Avalzins in Höhe von 0,5 % im Jahr vereinbart.

Die Bürgschaft ist bis zum Ablauf der Zinsbindung am 30. März 2036 befristet.

Der Darlehensvertrag sowie der Entwurf der Bürgschaftsurkunde sind als Anlagen beigefügt.

**Es wird vorgeschlagen der Bürgschaftsübernahme zuzustimmen.**